

Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Hörspiels „Die Panne“. Von den zwei kursiv gedruckten Ausdrücken ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Unterstreiche den richtigen:



Der 45-jährige **Sonntagsschullehrer / Generalvertreter** Alfredo Traps arbeitet für eine **Kunststofffirma / Versicherungsgesellschaft**. Gegen Abend, eine Stunde, bevor er seinen Wohnort erreicht, streikt sein **Citroen / Studebaker**. In der Dorfwerkstatt wird man den Wagen **sogleich / nicht vor dem nächsten Morgen** reparieren können. Nun hätte Traps die Möglichkeit, mit dem **Ersatzwagen / Zug** nach Hause zu fahren, zu **der Frau seines Chefs / seiner Frau und seinen Söhnen**, aber er **hasst es / zieht es vor**, hier zu übernachten. In den Gasthöfen ist wegen einer Tagung der **Nachtwächter / Kleinviehzüchter** kein Zimmer mehr frei, aber man weist ihm den Weg zu einer Villa, deren Bewohner hin und wieder Gäste aufnimmt.

Der alte Herr, der mit seiner **Haushälterin Simone / Frau Kunigunde** in der Villa wohnt, heißt den Reisenden willkommen und lädt ihn zum Abendessen ein. Traps wäre lieber zum Essen in einen **McDonalds / Landgasthof** gegangen, weil sich da vielleicht die Gelegenheit für ein **günstiges Nachtessen / amouröses Abenteuer** ergeben hätte, aber er kann die freundliche Einladung nicht **abschlagen / annehmen**.

Der 87-jährige **Koch / Gastgeber** empfängt noch drei weitere Gäste: Pilet ist 77, Kummer 82, Zorn 86. Ob Traps bereit sei, bei einem **Poker / Spiel** mitzumachen, fragen die Herren. Sie führen täglich **ihre Hunde aus / eine Gerichtsverhandlung durch**; meistens befassen sie sich mit bekannten Fällen aus der **Geschichte / Zukunft**, aber erst vorgestern konnten sie einen **Parlamentarier / Paragrafen**, der den letzten Zug versäumt hatte, wegen Erpressung und **Erstechung / Bestechung** zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilen. Beim Gastgeber handelt es sich um einen **desigierten / pensionierten** Richter; Zorn war **Staatspräsident / Staatsanwalt**, Kummer **Strafverteidiger / Beckenrandschwimmer** und Pilet **Garagist / Henker**. Traps soll die Rolle des **Klägers / Angeklagten** übernehmen.

Während Simone ein köstliches Gericht nach dem anderen **vorenthält / serviert** und man zu jedem Gang **eine teure Flasche Wein / einen billigen Fusel** entkorkt, erzählt Traps, er habe sich nach einer **behüteten / entbehnungsreichen** Jugend vom **Hausierer / Liftboy** zum **Gerichtsvollzieher / Alleinvertreter** des Kunststoffunternehmens „Hephaiston“ emporgearbeitet. Vor einem Jahr, berichtet er **stolz / verlegen**, wechselte er von einem **klapprigen / eleganten** Citroen zu einem roten Studebaker. Er ist seit elf Jahren verheiratet, doch unterwegs – so **verheimlicht er den Greisen / gibt er den Greisen zu verstehen** – ergibt sich **nie / schon mal** die Gelegenheit für einen Seitensprung.

Fröhlich / Kummer, der als Traps Verteidiger auftritt, versucht dessen Redefluss zu bremsen. **Erfolgreich / Vergeblich**. Erst nach einiger Zeit kann er ihm begrifflich machen, dass das Spiel, das heißt die Verhandlung, **gleich beginnt / bereits begonnen hat**. Unter vier Augen rät er dem Angeklagten, etwas zu gestehen, aber der ist sich **keiner Unschuld / keines Gesetzesverstößes** bewusst und weigert sich **lachend / laut klagend**, beispielsweise einen Betrug zuzugeben. Kummer ist **übergücklich, / verzweifelt**, denn die Unschuldsbeteuerung des Angeklagten hält er für eine **aussichtslose / vielversprechende** Taktik.

Der Staatsanwalt fragt den Angeklagten, **wo er denn den Studebaker gestohlen habe**

/ wie er es denn zu einem Studebaker gebracht habe. „Aufpassen“, zischt **Pilet / der Verteidiger**, „jetzt wird's gefährlich.“ Unbekümmert erzählt Traps, er habe seinen damaligen **Freund / Chef** Gygax verdrängt, um auf der **Autobahn / Karriereleiter** weiterzukommen und sich ein besseres Auto leisten zu können. „Meine Herren, Sie werden ein offenes Wort ertragen. Es geht **hart / fair** zu im Geschäftsleben, wie du mir, so ich dir, wer da ein **Gentleman / Polizist** sein will, bitte schön, kommt um.“ Wie es Herrn Gygax geht, möchte der Staatsanwalt wissen. „Er ist letztes Jahr gestorben“, antwortet Traps. Mit 52 an einem Herzinfarkt. „**Seien Sie ehrlich**“, / „**Sind Sie toll?**“, zischt der Verteidiger.

Zug um Zug findet der **Staatsanwalt / Verteidiger** heraus, dass Gygax schon einige Jahre vorher einen ersten Herzinfarkt hatte und seine Frau **nicht ahnte / wusste**, wie gefährlich Aufregungen für ihn waren. Von ihr erfuhr es **Traps / Gygax**, der eine Affäre mit ihr hatte.

Mit dem Verhältnis prahlte Traps gegenüber einem konkurrierenden Kollegen, und von dem erfuhr es der **Mörder / Gygax**. „Es gab ihm den Rest.“ In seinem **Stossgebet / Schlussplädoyer** weist der Staatsanwalt darauf hin, dass der Angeklagte **in hinterhältiger Weise / ahnungslos** für eine tödliche Aufregung seines Chefs gesorgt habe. Dass er das Verhältnis mit der Witwe **anfang / beendete**, beweise, dass die Frau für ihn nur ein Mittel zum Zweck gewesen war, **die Mordwaffe / der Rettungsring** sozusagen.

Traps hört begeistert zu. Ja, so war es! Er hatte das alles von Anfang an so geplant. Der Abend ist **verpatzt / gelungen**, das Spiel macht **wütend / Spaß**. "Dass man ihm einen **Seitensprung / Mord** zumutete, bestürzte ihn zwar ein wenig und machte ihn **wütend / nachdenklich**, ein Zustand, den er jedoch als angenehm empfand, stieg doch **eine Ahnung von / Verachtung für viele** höheren Dingen, von Gerechtigkeit, von Schuld und Sühne in ihm hoch, erfüllte ihn **mit Staunen / Wut**."

Als der **Verteidiger / Richter** versucht, die Beweisführung des Staatsanwalts zu widerlegen und **behauptet / bestreitet**, dass der Angeklagte sich mehr als die üblichen unfairen Methoden im beruflichen Existenzkampf zu Schulden kommen ließ, protestiert Traps empört: „Aber ich habe doch **gemordet / geliebt!**“ Er fühlt sich unterschätzt und begehrt gegen seinen Verteidiger auf, der **eine strikte Strafe fordert. / einen Freispruch verlangt**.

Der Richter, der **inzwischen wieder nüchtern / stark betrunken** ist, spricht unter dem Gelächter und Gekreisch der anderen Herren das Urteil und verhängt über den Angeklagten die Todesstrafe. Traps nimmt das Todesurteil **freudig / murrend** an.

Der Henker und der Angeklagte **torkeln / hüpfen** zu den Schlafräumen. Pilet bricht auf der Treppe zusammen und schläft auf der Stelle ein. Der Richter, der Staatsanwalt und der Verteidiger, die noch den Urteilsspruch **angezweifelt / zu Papier gebracht** haben, müssen sich auf der Treppe gegenseitig stützen. Sie wollen dem Angeklagten das Dokument aufs Bett legen. Als sie die Tür **der Speisekammer / des Gastzimmers** öffnen, fällt ihr Blick auf seinen am Fenster hängenden **Kleiderbügel / Leichnam**.